Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

wollte ebenfalls in die Moldau, aber nur südlich vom Sereth, einbrechen und den Feind nach Südosten werfen, um ihn dann von Norden her zu umfassen. Doch es konnte nicht, wie GO. Böhm-Ermolli bei der Gegenoffensive von Złoczów, mit ausgiebigen Verstärkungen und mit einer gründlichen Vorbereitungsmöglichkeit rechnen. Überdies begann der Nachschub bereits zu stocken. Das Heeresfrontkommando wollte sich daher zunächst mit einem Stoß unmittelbar in die Flanke des vor dem Nordflügel der 1. Armee stehenden Feindes und mit dem Erreichen des Sereth begnügen [1]).

Als die k. u. k. Heeresleitung am 31. Juli dem Heeresfrontkommando den Befehl gab, mit dem XVII. und dem Karpathenkorps im Raume zwischen Pruth und Sereth vorzugehen und mit dem XXVI. Korps und der Gruppe Krauss die Richtung auf die Städte Sereth und Suczawa zu nehmen, da richtete das Heeresfrontkommando nach Baden die Bitte, die an die 7. Armee bereits ausgegebenen Anweisungen aufrecht halten zu dürfen. Denn ein auf allen Straßen südlich vom Sereth rasch angesetzter Angriff von sechs Infanterie- und drei Kavalleriedivisionen gegen die Linie Folticeni—Leorda werde eher zum Ziele führen, als ein Stoß mit engzusammengeballten Kräften von bloß fünf Infanteriedivisionen aus dem Raume südlich von Czernowitz. Die k. u. k. Heeresleitung stimmte dem jedoch nicht zu. Sie war der Auffassung, daß jetzt ein Vorgehen gegen den Feind vor der 1. Armee weniger dringend sei als eine Unterstützung des k. u. k. XVII. Korps, und befahl dem Erzherzog Joseph am 1. August nochmals, daß mit starkem linkem Flügel zwischen Sereth und Pruth vorgerückt werden müsse. GO. Kövess wurde hierauf angewiesen, bereit zu sein, die Gruppen der 7. Armee mehr nach Norden zu führen, damit das Karpathenkorps nördlich der Stadt Sereth einschwenken könne.

Die Vormarschkämpfe der k. u. k. 7. Armee

Vor der k. u. k. 7. Armee hatten die Russen bis zum 30. Juli am Czeremosz und an der Moldawa gehalten (S. 319). Als sie diese Abschnitte preisgeben mußten, und als das XI. Korps ihrer 1. Armee zwischen Sereth und Pruth ostwärts bis an die Reichsgrenze wich, setzten das XXIII. und das XVIII. Korps dem Vorgehen des Gegners zunächst in der Linie Czudyn—Frassin—Russisch Moldawitza—Kimpolung und

[1]) Kiszling, Sommerfeldzug 1917.